



Tiere des Waldes: Wolf

Ein bequemer Tausendsassa

Bevor der Mensch ihn als Feind bekämpfte, bevor der Mensch sesshaft wurde und Haustiere hielt, war der Wolf das am weitesten verbreitete Raubtier der Erde. Von der arktischen Tundra bis in die Wüsten kann er überall leben. Nur Nahrung muss genug da sein, und an die stellt der Wolf keine hohen Ansprüche. Täglich zwei bis drei Kilogramm Fleisch müssen es aber schon sein. In Mitteleuropa zieht er Reh, Rothirsch und Wildschwein vor, nimmt aber auch Fuchs und kleinere Säuger. Weiter im Norden bestimmen Elche und Rentiere seine Speisekarte. Der Wolf bevorzugt das, was für ihn am leichtesten zu erlegen ist. In der Nähe des Menschen können es Haustiere, wenn nötig auch Aas und Abfälle sein.

Ein sorgendes Rudeltier

Wölfe leben in Rudeln mit fünf bis zehn Tieren. Ein Rudel ist eine Kleinfamilie aus dem Elternpaar, das auf Lebenszeit

verbunden bleibt, und den bis zu zwei Jahre alten Jungtieren. Jedes Jahr, zwischen Ende April und Anfang Mai, wird nach 63 Tagen Tragezeit ein Wurf mit vier bis sechs Jungen in einer Höhle zur Welt gebracht. Etwa 10 Wochen sind die Welpen an die Höhle gebunden, werden gesäugt und mit vorgewürgter Festnahrung gefüttert. Vorjährige Jungwölfe unterstützen die Eltern bei der Aufzucht. Nach zwei Jahren in der Familie wandern junge Wölfe ab, um eigene Rudel zu gründen. Dabei legen sie mehrere hundert Kilometer zurück.

Das Nahrungsangebot entscheidet über die Größe des Revieres, das ein Rudel für sich beansprucht. In Mitteleuropa sind es zwischen 150 und 350 km². Duftmarken grenzen das Revier gegenüber anderen Wölfen ab. In einer Nacht legt der Ausdauerläufer auf Streifzügen 20 Kilometer und mehr zurück. Das gemeinschaftliche Heulen unterstreicht den Besitzanspruch.

Tipps:

WildtierPark: Hier kannst du Wölfe hautnah erleben und in der „Gerüchteküche“ wird mit dem Märchen vom bösen Wolf aufgeräumt.

NationalparkZentrum: Hier kannst du mehr über den Wolf erfahren.

Ein bedrohter Rückkehrer

Vor etwa 150 Jahren war der Wolf in Deutschland ausgerottet. Die Wölfe, die versuchten wieder Fuß zu fassen, wurden abgeschossen oder überfahren. Erst seitdem er per Gesetz geschützt ist, kehrt er langsam zurück. Hier und da, besonders im Osten, hat er schon Rudel gebildet und streift durch große Reviere. Auch in Hessen wurde er schon gesehen. Doch keine Angst! Der Mensch zählt bekanntermaßen nicht zur natürlichen Beute des Wolfes. Er geht dem Menschen aus dem Weg.



Wie unterscheidet sich der Wolf vom Hund?

Der Wolf ist der Vorfahre unseres Haushundes. Vom wilden Raubtier hat er sich zum abhängigen Haustier entwickelt. Doch Wolf und Hund sind immer noch eine Art.

Hier sind die Merkmale des Wolfes aufgelistet.

Vergleiche sie mit einem Hund, den du kennst, und trage deine Beobachtungen ein!

| Wolf | Hund |
|---|------|
| gelbbraun bis grau | |
| Kopf-Rumpf-Länge: 95 – 140 cm | |
| Schulterhöhe: 60 – 90 cm | |
| hochbeinig | |
| langer Rumpf | |
| hoher und schmaler Brustkorb | |
| dreieckiger, großer Kopf mit breiter Stirn | |
| schräg ansetzende, hellgelbe bis gelbgrüne Augen | |
| kurze, dreieckige, immer aufrechte Ohren | |
| lange Schnauze | |
| langer, buschiger Schwanz, meist mit dunkler Spitze | |
| Schwanz meist waagrecht oder etwas gesenkt | |

Auf Spurensuche

Trittsiegel: länglich oval symmetrisch (Hunde eher rundlich)

Fährte: Wölfe „schnüren“, setzen Hinterpfoten in die Abdrücke der Vorderpfoten

Wolfskot (zur Reviermarkierung auf Wegen und Kreuzungen): enthält Haare und Knochenstücke